

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

2. Mai bis 15. Mai
10/2026

Oberes Freiamt – Muri

Für den Frieden streiten

Vor 500 Jahren standen Konfessionskriege vor der Tür. Mit guten Argumenten sollten sie verhindert werden. Aber die Gespräche brachten keinen anhaltenden Frieden.

Seiten 2 bis 4

Der Theologe Hans Strub führt anlässlich des Jubiläums der Badener Disputation Gespräche mit bekannten Persönlichkeiten. Er weiss, wie der Dialog gelingt.

Seite 6 und 7

Konflikte ausbaden

Was verbindet, wenn sich die Zeiten ändern?

Vor 500 Jahren fand in Baden ein Streitgespräch statt, die Badener Disputation 1526. Über 200 Männer reisten an die Tagsatzung, um die Glaubenswahrheit zu ermitteln. Gefunden haben sie sie nicht. Ihre Sichtweisen ausgetauscht aber schon. Nun begann die Reformation erst recht.

Wir befinden uns in Baden, wo seit Jahrtausenden heisses Thermalwasser aus dem Boden sprudelt. Felix aus Zürich ist zu Gast in den Bädern. Ueli, der Wirt, empfängt ihn und kündigt weitere Gäste aus der Eidgenossenschaft an. «Mögt ihr Gezänk und Hader meiden, solange ihr Gold und Geld habt», mahnt der Hausherr. Nun betritt Johoho mit dem Badgesell die Szene. Er ist «Pritschenmeister», heute würde man ihn Master of Ceremonies oder Schweizerdeutsch «Tätschmeister» nennen. Diese Szene entstammt der «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Wir schreiben das Jahr 1526. Es stehen eidgenössische Gespräche in der Bäderstadt an.

Eine neue Ära

Damals ist die politische Lage angespannt. Seit Martin Luther 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen publiziert hat, wird heftig über das System des Ablasshandels und die Auslegung der Bibel diskutiert. Die Humanisten nehmen sich der Bibeltexte an, übersetzen akribisch die Texte aus den alten Sprachen neu. Gesellschaftlich wandelt sich ebenfalls gerade viel. Für die Menschen in Europa wird die Welt grösser, Seemänner aus Portugal und Spanien umsegeln sie und bringen neue Handelsgüter. Der Buchdruck erlaubt eine rasche Verbreitung von Ideen.

So kommt auch Ulrich Zwingli, der in Einsiedeln als Priester die Pilger betreut, mit dem neuen Gedankengut in Kontakt. 1519 kommt er nach Zürich und kritisiert in seinen Predigten den Ablasshandel, sowie die

Formalitäten und Heuchelei der Kirche. Das schlägt ein.

In Zürich beginnt der Umbruch im Jahr 1522. In der Fastenzeit wird Wurst gegessen! In der Folge meint selbst der Zürcher Rat: Wir finden, die Kirche ist zu reformieren. Bilder in den Gotteshäusern werden entfernt, ein Teil wird verkauft, andere werden zerschlagen. Auch die Klöster sind den Reformatoren ein Dorn im Auge: bis 1525 werden alle Klöster aufgehoben. So weit die Entwicklung in Zürich.

Reformation beginnt im Osten

Doch die reformatorische Haltung ist in der Alten Eidgenossenschaft keine Mehrheitsposition. Das zeigen Hans Achtsinit's Verse deutlich. Der Berner Vinzenz, der sich zu den Badenden gesellt, bekundet, «was mich schon länger verwundert hat, dass sich Zürich nicht belehren lässt und sich widersetzt der Eidgenossenschaft.» Felix antwortet mit seiner Überzeugung für den neuen Glauben, worauf der Luzerner Leodegar zum Bad kommt und fragt, «warum sich Zürich von einem Mann [...] so betrügen und verführen» lasse. Felix verteidigt sodann Zwingli, bevor vierzehn weitere Gesandte der Alten und der Zugewandten Orte auftreten. Die Szenen stellen die Positionen der damaligen Zeit dar: 1526 hatte sich die neue Haltung im Osten der Eidgenossenschaft und der Zugewandten Orte zum Teil bereits gefestigt, hier war man teilweise schon reformiert.

Initiative aus Bayern

Disputationen waren in dieser Zeit eine Gesprächsform, um Meinungen zu messen und die Gegenseite zu überzeugen. Ursprünglich handelte es sich dabei um ein Format aus den Universitäten, wo allerdings auf Lateinisch gestritten wurde. Ähnlich der «SRF Arena» führten die Gelehrten ihre Positionen aus. Nun wurde das Format von den Reformatoren übernommen. Martin Luther hatte 1519 in Leipzig eine Reformationsdisputation durchgeführt. Ab 1523 gab es in Zürich mehrere Disputationen, die durch Zwingli's starke Haltung geprägt waren.

Die Initiative für die Badener Disputation kam aus Bayern: Johannes Eck, ein Theologe, der sich gegen die reformatorischen Ideen stellte, richtete sich im August 1524 mit einem Begehren an die Tagsatzung – an die Versammlung, an der bevollmächtigte Boten der eidgenössischen Orte gemeinsame Geschäfte

berieten. Eck wollte eine eidgenössische Disputation veranstalten, um den grossen Teil der Unentschiedenen von seiner Sicht zu überzeugen. Die Tagsatzung behandelte das Begehren mehrfach. Doch eine eidgenössische Disputation fand erst keine Mehrheit. Eck blieb hartnäckig. Und die Versammlung lenkte ein. Auf ihre Einladung sollte eine Disputation stattfinden. Und zwar in Baden, einem der beliebteren der zahlreichen damaligen Tagsatzungsorte.

Eck vs. Oekolampad

Auf den 19. Mai 1526 reisten die Gesandten, Theologen, Kleriker, Lehrer und eine Reihe von Schreibern und Druckern – die damalige Presse – nach Baden. Mehr als 200 Teilnehmer sind namentlich bekannt, die bis zum 7. Juni die 16 Disputationssitzungen in der Stadtkirche verfolgten. Der Ablauf war klar geregelt: Am Morgen früh fand eine Messe statt. Im Anschluss daran traten die Kontrahenten auf – für die altgläubige Seite war dies Johannes Eck selbst, für die reformatorische Seite Johannes Oekolampad. Die Sitzungen wurden von vier Präsidenten überwacht, zwei von jeder Seite.

Die 7 Thesen

Was nun wurde aber genau diskutiert? Johannes Eck formulierte sieben Thesen, die als Grundlage für die Disputationstage dienten.

- **Realpräsenz und Transsubstantiation.** Christus ist mit Leib und Blut durch die Wandlung präsent im Altarsakrament – und nicht etwa als Zeichen. Diese These nahm am meisten Raum ein.
- **Die Messopferlehre.** Leib und Blut Christi werden in der Messe zum Gedenken an das Opfer Christi dargebracht – und nicht als Gedenken an das letzte Abendmahl.
- **Fürbitte Marias und der Heiligen.** Maria – und nicht Christus allein – ist Fürbitterin bei Gott.
- **Bilderfrage.** Bilder von Jesus und den Heiligen sind statthaft – und müssen nicht abgehängt werden.
- **Fegfeuerlehre.** Nach dem Tod kommt das Fegfeuer zur Sühne.
- **Erbsünden- und Taufverständnis**

500 Jahre Badener Disputation

Der Jurist und Theologe Oekolampad war einer der wichtigen Humanisten seiner Zeit und Professor an der Universität Basel. Für ihn wurde in der Kirche ein separater Predigtstuhl aufgestellt. So standen sich die beiden Disputanten auf Kanzeln gegenüber. Sie stritten auf Deutsch, so wie das auch an den Tagsatzungen der Fall war.

Als Hühnerverkäufer getarnt

Zwingli indes blieb in Zürich – der Zürcher Rat hatte ihm die Teilnahme am Anlass, der keine 30 Kilometer westlich stattfand, untersagt. Warum? Die Disputation war trotz Einladung durch die politische Tagsatzung stark altgläubig dominiert. Das goutierte man nicht. Weiter sei Zwingli zu stark exponiert – selbst in Zürich sei er Angriffen ausgesetzt gewesen. Eine Reise nach Baden hätte sein Todesurteil bedeutet. Doch Zwingli hatte Boten, die ihn über die Entwicklung in Baden informierten. Einer von ihnen war Thomas Platter, der in seinen Lebenserinnerungen schildert, wie er sich als Hühnerverkäufer in die Stadt Baden schmuggelte. Täglich trug er Nachrichten aus Baden nach Zürich und zurück, wie er selbst berichtet. Erhalten sind nur wenige Briefe an Zwingli aus der Zeit bis zum

23. Mai. Diese Mitschriften waren verboten, allein die Protokollanten sollten den Gesprächsverlauf aufzeichnen, wohl um Polemik vorzubeugen.

Thesen und Diskussionen

Ziel der Badener Disputation war nie, zu einem Kompromiss im modernen Sinn zu gelangen. Eck und Oekolampad wollten in erster Linie vor dem Publikum ihre Positionen präsentieren. Die Regeln sahen vor, dass die These als akzeptiert galt, wenn Oekolampad und andere angemeldete Redner Eck nicht widersprachen. Die längste Zeit widmeten die Kontrahenten der ersten These – und sie blieben hier unentschieden. Bereits seit Jahrhunderten stritten Theologen darüber, wie die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi durch das Gebet des Priesters verstanden werden soll. Diese Präsenz Christi in der Hostie feierten die Gläubigen seit dem 13. Jahrhundert an Fronleichnam. Dieses Fest erinnerte an das Wunder von Bolsena, wo das Brot zu bluten begonnen hatte. Dieses unglaubliche Vorkommnis führte in der Folge zu einem regelrechten Blut-Hype in der Volksfrömmigkeit, dem die Theologen allerdings kritisch gegenüberstanden.

Die Diskussion um die sogenannte Realpräsenz war also nicht neu, sie verschärfte sich aber im Zuge der Reformation massiv. Für die Reformatoren war diese Idee reine Erfindung. «Botz leicham», soll Eck sein Gegenüber gescholten haben, als der Berner Reformator Berchtold Haller die Realpräsenz nicht anerkennen wollte: «Sie glauben nicht an die Präsenz von Fleisch und Blut Christi!»

Spott und Hohn

Die Disputationstage wurden vollständig aufgezeichnet – von vier Protokollanten, die ihren Text am Abend jeweils abglichen, wobei die Altgläubigen einen dritten Schreiber einschleusten. Daher ist heute die Badener Disputation eines der am besten dokumentierten Reformationsgespräche. Alle fünf Protokolle haben überlebt und differieren nur wenig. Während mehr als eines Jahrzehnts haben Forschende die Aufzeichnungen untersucht und publizierten 2015 eine Edition der Protokolle. Flüche und Unartigkeiten sind darin allerdings kaum überliefert. Davon berichten eher überlieferte Briefe und Spottlieder. In einer Zeit ohne Zeitungen und elektronische Medien verbreiteten sich Nachrichten auf ganz andere Weise, als sie dies heute tun.



Eidgenössische Tagsatzung zu Baden, im Jahr 1531.

Zum Andenken gewidmet, dem S. T. Herrn Caspar Kirzler von Zürich Eidgenöss. Representative zu Basel im Jahr 1792

Die Disputation wurde von der Tagsatzung der Eidgenossenschaft einberufen. Sie tagte – wie hier 1531 – regelmässig in Baden.

Abbildung: Die Tagsatzung Baden, Stadtarchiv Baden, Historisches Museum Baden.

In der Reformation hatten Predigten, aber auch Theaterstücke und Lieder diese wichtige kommunikative Funktion. Sie kursierten als Drucke und wurden in der Öffentlichkeit vorgetragen. Auch die Badener Disputation fand Niederschlag in solchen Liedern. Eck sei ein «Narr» lässt sich hier lesen, ein blasierter und schreiender Rechthaber. Ob die Lieder gesungen wurden? Ob sie Wirkung entfalteten? Belegen lässt sich das nicht, aber doch vermuten.

Entspannung im Bad – oder doch nicht?

Versöhnlich endet die «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Das Bad dauert an, die Suppe wird den Männern im Wasser gereicht, die Gläser sind schon mehrfach neu gefüllt worden. Und nun bittet auch der Zürcher Felix: «Dass wir möchten bei Freiheit bleiben, mit Leuten, Land und Weibern» – in diesem Ton endet dann Hans Achtsinit ebenfalls: «Wenn man ausgebadet hat, so die Sitte, man die guten Gesellen um ein Ende der Streiterei bitte.»

Der Friede im Bad bei gut gefülltem Bauch war damals allerdings Wunschdenken. Nach der Badener Disputation bauten sich die konfessionellen Spannungen in der Eidgenossenschaft erst so richtig auf. Im Jahr 1528 fand die Berner Disputation und der Übertritt Berns zur Reformation statt. Es folgten die zwei Kappelerkriege, wovon der erste 1529 diplomatisch gelöst wurde. Die «Kappeler Milchsuppe» ist bis heute sprichwörtlich und steht für die friedliche Lösung des Konflikts. 1531 endete die Schlacht zwischen reformatorischen und altgläubigen Kämpfern indes blutig. Zwingli starb, die Katholiken waren überlegen. Ein Landfrieden regelte, dass man sich nun in Ruhe lassen würde. Das funktionierte bis zu den konfessionell motivierten Villmerger Kriegen 1656 und 1712. Im 19. Jahrhundert prallten liberale, vor allem reformierte, und katholisch-konservative Kräfte erneut aufeinander. Die Spannungen liessen sich erst im 20. Jahrhundert lösen, auch mit der fortschreitenden Säkularisierung. Sind die konfessionellen Konflikte also endlich – mit Hans Achtsinit gesprochen – «ausgebadet»?

Ruth Wiederkehr

Vermittlungsangebote



Quelle: Elena Ternovaja

Ruth Wiederkehr ist Historikerin und verantwortet im Jubiläumsprojekt «Disput(N)ation» die Vermittlung.

Ausstellung

«Botz leicham!» zeigt vom 2. Mai bis zum 28. Juni Originalzeugnisse der Badener Disputation von 1526. Die Vernissage findet am 2. Mai um 17 Uhr im Tagsatzungssaal Baden statt. Öffentliche Führungen gibt es auf Anmeldung jeweils am Mittwoch um 17 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr an folgenden Terminen:

3., 6., 10., 13., 17., 20. und 24. Mai

3., 10., 14., 17., 21., 24. und 29. Juni

Reservation via disputnation.ch/Eventfrog. Kosten: 10 Franken.

Privatführungen buchen Sie via info@ruthwiederkehr.ch

Stadtspaziergang

«Spott und Disput – Ein Stadtspaziergang auf den Spuren der Badener Disputation von 1526 entlang von zehn Informationsstelen», 2. Mai bis 28. Juni, frei zugänglich, Informationen zu den Standorten ab Ende April via disputnation.ch.

Stadtführung

«Glaube, Macht und Worte – Im Zeichen der Badener Disputation von 1526» ist eine neue Stadtführung durch Baden entstanden. Sie kann als Privatführung via deinbaden.ch gebucht werden.

Wissenschaftliche Tagung

Am 26. und 27. Mai findet eine wissenschaftliche Tagung zu 500 Jahren Badener Disputation statt. Am Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, hält Thomas Maissen, Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit, einen öffentlichen Vortrag.

Vorlesung und Exkursion

Ein Angebot der Volkshochschule Zürich: Vorlesung plus Exkursion am 11. und 13. Juni. Details: vhszh.ch/kursangebot/detail/die-badener-disputation-1526/26S-0350-61/

Diese und weitere Angebote finden Sie auf www.disputnation.ch



Hans Strub ist reformierter Theologe und hat Generationen von Pfarrpersonen ausgebildet. Ausserdem war er Leiter des Bildungshauses Boldern am Zürichsee.



Im Dienst des Dialogs

Der Theologe Hans Strub leitet die DispuTalks anlässlich des Jubiläumsprogramms der Badener Disputationen. Mit seinen Gästen spricht er über Frieden, Hoffnung, Liebe und die Zukunft.

Was ist der Unterschied zwischen Disput und Dialog?

Der Dialog ist ein Austausch von Ideen und Meinungen. Ihm liegt zugrunde, dass ich wissen will, was das Gegenüber denkt. In einer Disputation will ich mein Gegenüber überzeugen. Es kann gut sein, dass wir uns am Ende nicht einig werden und ein Graben bleibt. In der kurzen Reformationszeit in der Schweiz gab es rund dreissig Disputationen, in denen die Altgläubigen und die Neugläubigen versuchten, die anderen vom wahren Glauben zu überzeugen.

Kann die Badener Disputation ein Modell sein für den Umgang mit Differenzen?

Gegenwärtig fehlt mir die grundlegende Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Frieden, Hoffnung, Liebe, Zukunft sind die Be-

griffe, über die ich mit meinen Gästen streiten will. Wie können wir Frieden machen? Was bedeutet Liebe in unserer Welt? Meine liebste Gesprächsform ist jedoch der Dialog, darum sind die Gespräche mit meinen Gästen keine Disputationen.

Welche Gesprächsform ist wirkmächtiger?

Der Disput ist spektakulärer, attraktiver. Die Zuschauenden fühlen sich dabei wie bei einem Tennismatch. Ich glaube aber nicht, dass solche Gesprächsformen, die auch ein Kampffritual sind, bei den Zuhörenden viel verändern. Da wird die Rede immer heftiger und zugespitzter und provoziert eher eine Abwehrhaltung. Im Dialog ist es einfacher, sich überzeugen zu lassen und einen Kompromiss einzugehen. Der Kompromiss als politisches Credo gehört seit 700 Jahren zur Eidgenossenschaft.

Geht es nicht auch darum, Differenzen auszuhalten?

Darum ging es schon immer. Im Kleinen wie im Grossen. In der Familie und in der Gesellschaft. Wichtig ist, dass das Aushalten nicht schweigend passiert. Ich finde es grundlegend in einer Gesellschaft, dass es mich interessiert, wie die anderen denken. Ich habe mein halbes Leben damit verbracht, Theologinnen und Theologen in ihrer Ausbildung zu begleiten. Am zweiten Tag habe ich die Studierenden jeweils ihren Weg mit der Kirche erzählen lassen. Ich habe

viele Rückmeldungen bekommen, dass diese Geschichten sehr aufschlussreich waren, um die Argumentationen der anderen in den vielen Diskussionen während des Studiums besser zu verstehen.

Ich will mich von der Geschichte meines Gegenübers berühren lassen.

Wir sollen also neugierig sein auf Differenzen?

Mir geht es um einen respektvollen Umgang mit Verschiedenheit, die durch tausend Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wurde. Nichts davon wissen zu wollen, ist für mich respektlos. Die Geschichte meines Gegenübers geht mich etwas an. Ich muss diese Geschichte nicht bewerten, aber mich von ihr berühren lassen.

Was braucht es, damit ein Dialog gelingen kann?

Vor vielen Jahren hat mir ein alter Pfarrer erklärt, ich müsse einfach die Menschen gernhaben, dann gelinge meine Arbeit. Damals habe ich gelacht und gesagt: «So einfach ist das Leben nicht.» Heute würde ich ihm beipflichten. Menschen gernhaben, wahrhaftig interessiert sein und wissen wollen, was das Gegenüber

Schwerpunkt 500 Jahre Disputation

denkt, zuhören und nachfragen: dann gelingt der Dialog mit grosser Wahrscheinlichkeit.

Wie haben sich die Regeln und der Ton der Gespräche über die Zeit hinweg verändert?

Mir scheint, heute diskutieren wir weniger über die Grenzen der Meinungsfreundschaften hinaus. Auch ich würde heute keine Podiumsgespräche mehr organisieren.

Warum nicht?

Ein Einzelgespräch ist ergiebiger, weil es Veränderung zulässt. Mit der Zeit hat es mich zu langweilen begonnen, dass Gesprächsteilnehmende auf ihren Positionen beharren. Ausserdem hängt die Qualität der Gespräche sehr von der Leitung ab. Ich habe oft beobachtet, dass Gespräche über, aber nicht mit Betroffenen geführt wurden. Ich vermisse Gespräche, in denen die Gäste Zeit haben, ihren Standpunkt darzulegen.

Hat sich die Grenze des Sagbaren verschoben?

Früher haben wir im privaten und im öffentlichen Raum eher gesagt, was wir denken. Heute gibt es mehr Filter. Ich passe auf, dass ich keine diskriminierenden Wörter brauche, dass ich mich nicht sexistisch äussere. Die Fil-

ter beeinflussen das Gespräch und machen es vielleicht weniger spontan. Heute muss ich als Gesprächsführer mehr leisten, um an mein Gegenüber heranzukommen als vor vierzig Jahren. Damals waren die Gespräche direkter, manchmal aber auch plumper und wahrscheinlich auch verletzender. Dennoch möchte ich keinen Maulkorb bekommen und auch keinen verteilen. Ich möchte mich und andere in einem Gespräch erleben können und dazu gehört auch das Verteidigen von eigenen Grenzen und das Akzeptieren der Grenzen von anderen.

Wie soll sprechen, wer nicht gehört wird?

Wer nicht gehört wird, soll sich laut und ungeniert zu Wort melden, wenn er oder sie die Kraft dazu hat. Und wenn es sein muss auch unanständig. Ich habe diesbezüglich in den 80er-Jahren ausserordentlich viel gelernt von den Frauen. Damals mussten sie uns Männern mit Vehemenz sagen, was sie brauchen, damit wir sie gehört haben.

Was denken Sie über die Ökumene? Den interreligiösen Dialog? Sind wir da noch im Gespräch?

Ich bin diesbezüglich rundum enttäuscht. Anfang der Siebzigerjahre hatte ich mein erstes

Pfarramt in Schwamendingen. Damals habe ich mit meinen katholischen Kollegen eng zusammengearbeitet. Wir waren der Meinung, dass es eine Frage von Monaten sei, bis es erlaubt sein würde, gemeinsam Abendmahl zu feiern, was wir damals bereits machten. Plötzlich hiess es, das sei nicht erlaubt. Die katholischen Kollegen zogen sich zurück. Seither wird viel geredet. Aber der Dialog ist eher eine Aneinanderreihung von Monologen. Vor allem auf den oberen Hierarchiestufen. In den Gemeinden finden sich die Pfarrpersonen und Gemeindeleitenden oder sie tun es nicht. Es gibt keinen Fortschritt in der Ökumene.

Es wäre auch denkbar, dass der Bedeutungsverlust der Kirchen die Konfessionen näherbringt.

Das ist ein verlockender Gedanke, der mir sympathisch ist und der auch politisch interessant wäre. Es gäbe eine grosse Aufmerksamkeit für die Kirchen, die damit etwas an ihrer DNA ändern könnten. Mit einer Stimme – im Bewusstsein ihrer Heterogenität – könnten sie Diskussionen einfordern und das Zeitgeschehen kommentieren. Und sie könnten auch den Rahmen bieten, um diese Themen zu diskutieren. Die Kirchen sind heute zu wenig politisch.

Interview: Eva Meienberg



Barbara Bleisch war eine der Gästinnen bei Hans Strub am DispuTalk in Baden. Das Gespräch wurde von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt, organisiert von der Gehörlosenseelsorge. Den Bericht dazu lesen Sie online auf www.lichtblick-nw.ch.

Mit Spass und Würde

Im vergangenen Jahr gab es an Fronleichnam in Baden zum ersten Mal ein Ad-hoc-Orchester. Pfarreileiter Claudio Tomassini hofft auch dieses Jahr auf Teilnehmende und auf eine Zukunft für das Projekt.

Die Idee zur «Processional Band of Baden City» entstand aus einem Notstand heraus. Über Jahre hatten Mitglieder der Brassband Badenia Untersiggenthal die Fronleichnamprozession in Baden begleitet. Von Jahr zu Jahr war es schwieriger geworden, Musikerinnen und Musiker zu finden; Fronleichnam ist nicht im ganzen Kanton Aargau ein Feiertag. Und doch wollte man diese Tradition nicht fallen lassen. Viele Menschen nehmen jeweils an der Prozession teil. Claudio Tomassini, Pfarreileiter und gemeinsam mit Priester Stefan Essig Organisator des Projekts, fand: «Ein Fest ohne Musik, eine Prozession, die nicht begleitet wird, ist nur ein halbes Fest. Und so riefen wir in alle Himmelsrichtungen: Nehmt eure alten Instrumente aus dem Keller oder vom Estrich. Gemeinsam bringen wir etwas zustande.» Und der Ruf zeigte Wirkung, zur «Weltpremiere der Prozessionsband», wie Claudio Tomassini es formuliert, kamen Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Kanton Aargau, aus dem Baselbiet, Deutschland und sogar aus Rom.

Wenn er könnte, würde Claudio Tomassini die Band am liebsten für die nächsten Jahrhunderte bei der Prozession fest einplanen: «Das wäre sensationell, ein Traum.» Die Bedingungen für das musikalische Engagement werden in den kommenden Jahren nicht einfacher, da ist sich Claudio Tomassini sicher: «Ich würde es fast schon ein wenig dramatisch sagen: Die Band ist der einzige Weg, der in die Zukunft führt.»

Je nach Anzahl der Anmeldungen steht die Überlegung im Raum, in diesem Jahr ein drittes oder sogar ein viertes Musikstück zu arrangieren. So soll über die Jahre hinweg nach und nach ein kleines Repertoire entstehen.

Von der Tuba bis zur Triangel

Eine feste Besetzung gibt es nicht, gesucht werden alle Instrumente. Ein pensionierter Musiklehrer aus Aarau hatte letztes Jahr die Stücke ausgewählt und sie entsprechend der vorhandenen Instrumente arrangiert. «Wir sind sehr froh, dass er sich auch dieses Jahr wieder bereiterklärt hat, zu dirigieren und die Probe zu leiten und je nachdem auch wieder zu arrangieren», betont Claudio Tomassini.

Die Tuba kam letztes Jahr aus Rom angereist. Ob der Spieler auch dieses Jahr mit dabei sein kann, ist nicht sicher. Eine weitere Person hatte angefragt, ob auch Mundharmonikas von Interesse wären. Dazu sagt Claudio Tomassini klar: «Ob Tuba, Mundharmonika, Pauke, Trompete oder Triangel, alle werden gebraucht und sind willkommen!»

Ein geglücktes Experiment

Vor der Prozession gab und gibt es auch dieses Jahr eine gemeinsame Probe. Die Musikerinnen und Musiker bekommen die Noten zugeschickt, üben zu Hause, und bei der Probe werden dann einmalig das gemeinsame Spielen und das Marschieren geprobt. Claudio Tomassini erinnert sich: «Ich war bei der Probe dabei und in den ersten paar Minuten der Probe dachte ich: «Oh Gott, das wird schief gehen.» Ich glaube, wir alle dachten: «Das war gut gemeint, aber das klappt nicht.» Aber unter der Leitung des ehemaligen Musiklehrers haben wir es in zwei Stunden hinbekommen, dass bei allen das Spielen und Marschieren geklappt hat.» Es sei daher sehr sinnvoll und wünschenswert, wenn diejenigen, die an der Prozession mitmachen wollen, auch zu dieser Probe kämen, so Claudio Tomassini.

Er hat eine Botschaft für alle, die darüber nachdenken, ob sie dieses Jahr mitmachen sollen: «Kommt unbedingt, bei dieser Band sind Wunder möglich!» In der Gemeinschaft entstehe eine Kraft, in der die Teilnehmenden in der Gruppe über sich hinauswachsen könnten. Es gehe ausserdem nicht darum, dass alles perfekt sei: «Bei Gott sind alle Menschen willkommen, gerade auch die schrägen Töne haben ihren Platz, und wir feiern genau so, wie wir sind.»

Warum ist Prozessionsmusik an Fronleichnam wichtig?



Claudio Tomassini, Pfarreileiter Baden

«Ich glaube, dass Musik oft besser als Worte zum Ausdruck bringt, worum es geht. Sie verbindet, sie gibt einen Rhythmus vor. Die Musikerinnen und Musiker machen aus Freude mit, und so gehen wir auch mit Freude in die Welt hinaus. Uns ist wichtig zu zeigen, dass der Glaube etwas Schönes ist, etwas Frohes, aber auch eine Kraft, innerlich und äusserlich. Das schöne, kraftvolle Musizieren während der Prozession drückt genau das aus.»

Hätten Sie Interesse, bei der Band mitzumachen?

Melden Sie sich so bald wie möglich telefonisch unter 056 222 57 15 oder per E-Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch

Die Probe findet am Montag, 1. Juni, 19–21 Uhr in der Stadtkirche Baden statt.

Fronleichnam ist am Donnerstag, 4. Juni, 9.30 Uhr Start Gottesdienst in der Stadtkirche, 10.30 Uhr Start Prozession

4 Fragen an ein Bandmitglied



Susanne Widmer war vergangenes Jahr dabei und beantwortet unsere Fragen.

Welches Instrument spielen Sie? Musizieren Sie viel?

Ich spiele Altsaxophon. Ich mache Musik, allerdings nicht in einem Musikverein. Ich spiele in einer Fasnachtsband, mit der wir mehrmals im Jahr Auftritte haben, ich habe auch schon in einem Quartett mitgespielt. Marschmusik ist aber eigentlich nicht mein Genre.

Was hat Sie an der Idee der «Processional Band of Baden City» so begeistert, dass Sie sich entschieden haben mitzumachen?

Mich hat die Art und Weise angesprochen, wie das Projekt im «Lichtblick» beworben wurde. Ich dachte: «Wenn die so fragen, muss ich mich melden.» Ich fand es eine sehr spannende und auch lustige Idee. Ich war früher selbst mal bei der Pfarrei Baden angestellt und habe, nachdem ich davon erfahren hatte, im Sekretariat der Pfarrei angerufen, weil es mich interessierte, wie viele Menschen mitmachen wollten. Als die Antwort kam: «Bis jetzt haben wir fünf Anmeldungen», war mir klar, dass ich mitmachen wollte, damit da am Ende nicht nur fünf Personen marschieren. Zum Glück sind wir dann doch noch einige mehr geworden, ich schätze so etwa 20.

Was ist Ihnen von der Prozession im letzten Jahr mit der Band in Erinnerung geblieben?

Es ist kein bestimmter Moment, sondern eher der Eindruck, dass es etwas Bedeutsames war. Die Band wurde sehr geschätzt von Mitarbeitenden der Pfarrei, aber auch von Menschen, die bei der Prozession dabei waren. Es hat sich gut angefühlt, ein Teil von dem zu sein, was den Menschen etwas bedeutet. Und ich hatte den Eindruck, dass ich so der Pfarrei, mit der ich verbunden bin, etwas zurückgeben konnte.



Quelle: Elvira Rumo

Die Band bereitet sich auf den Marsch vor, mit dem sie die Fronleichnamsprozession musikalisch begleitet.

Bild unten: Susanne Widmer (links) und Claudio Tomassini beim Dankes Anlass im Sommer.



Quelle: Elvira Rumo

Ich finde es eine tolle Idee von einer Pfarrei, so offen auf die Menschen zuzugehen und sie zum Mitmachen zu animieren. Ungewöhnliche Wege zu gehen, ist cool. Das Projekt war lustig und trotzdem würdig.

Was würden Sie heute Musikerinnen und Musikern sagen, die noch zögern, ob sie mitmachen sollen? Was spricht aus Ihrer eigenen Erfahrung dafür?

Es hat total Spass gemacht! Lustig war auch die Probe auf dem Kirchplatz, bei der wir Marschieren geübt haben. Es war ein schöner Sommerabend, Menschen sassen vor den Restaurants am Platz und plötzlich kamen wir

beim Üben um die Ecke. Und das natürlich nicht nur einmal, sondern mehrmals. Es war wirklich lustig und hat unglaublich viel Spass gemacht. Man hat deutlich gemerkt, wie gern sich die Menschen engagiert haben.

Ausserdem kann ich denen die Angst nehmen, die fürchten, die Stücke könnten zu schwierig sein. Als ich die Noten bekommen habe, merkte ich, dass es wirklich machbar ist.

Leonie Wollensack

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aaarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

2.5. 17.00 Aarburg. **3.5.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **8.5.** 18.00 Aarau. **10.5.** Festa della Mamma e della Famiglia 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken. **14.5.** Ascensione 11.30 Aarau. **15.5.** 18.00 Aarau.

Attività: **2.5.** 17.00 Rosario, Gränichen. **8.5.** 20.00 Gruppo Giovanissimi, Aarau (Missione). **9.5.** 14.00 Gruppo Bambini, Aarau (Kirchensaal). 17.00 Rosario, Gränichen. **13.5.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.00 Birr Posticipata. **2.5.** 17.00 Laufenburg. **3.5.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **5.5.** 19.30 Windisch. **9.5.** 17.00 Birr, Processione. **10.5.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **12.5.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **3.5.** 9.00 Bad Zurzach: Non si celebra. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **9.5.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **10.5.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e

Damiano. **13.5.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch, www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aaarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /

mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

2.5. Krštenje, Möhlin 14.00. **3.5.** Misa (prva sveta Pričest u Wettingenu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 18.00. **5.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **7.5.** Krunica i misa, Leuggern 19.30. **8.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **9.5.** Krštenje, Brugg 15.00. **10.5.** Misa (vjeronauk u Wettingenu i Menziken) – Majčin dan Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **12.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **14.5.** Misa – Uzašašće, Wettingen 12.30. **15.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

3.5. Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **6.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf. **10.5.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **13.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss

Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag 3. Mai, 14.30 Uhr, Kath. Kirche Heilig Geist, Suhr: Ökum. Gottesdienst für Inklusion und Gleichstellung, Gehörlose und Hörende zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Anschl. Pizza-Plausch und Besichtigung der Ausstellung «Königlich! – Würde unantastbar.»

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Freitag, 15. Mai, 18.30 Uhr, Baden DispuTALK mit Pascal M. Gregor. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen «500 Jahre Disputation Baden 2026» spricht Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation 2026, mit Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Röm.-Kath. Landeskirche Aargau über ökumenische Perspektiven.
Sonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr, Baden Festakt «500 Jahre Disputation». Festumzug um 10 Uhr von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden. Dort findet um 10.30 Uhr der ökumenische Festgottesdienst u.a. mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür statt. Anschl. offizieller Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin und Alt-Bundesrätin Doris Leuthard.
www.disputnation.ch/programm

Bildung und Propstei
Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!

Im Jahr 1976 übertrug der Kanton die Propstei Wislikofen an die Röm.-Kath. Kirche im Aargau. Seitdem wird das ehemalige Tochterkloster des Benediktinerkloster von St. Blasien in Deutschland als Bildungszentrum und Seminarhotel genutzt. Dieses Jubiläum wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. **Freitag, 12. Juni, 17–20 Uhr:** Abend mit Pater Marin Werlen, OSB, zum Thema «Kirche umgekehrt». **Sonntag, 14. Juni, 11–17 Uhr: Tag der offenen Tür,** Gottesdienst um 10 Uhr.
www.propstei.ch/jubilaeum

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 30
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai, Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Im Rahmen der Disput(N)ation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden an Pfingsten zu einem «Tag wie in Taizé» ein mit Workshops, Stille und der «Nacht der Lichter». www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Spezialseelsorge
062 832 42 89
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Wanderausstellung zur internationalen Palliative Care-Pionierin Cicely Saunders vom 2.–14. Mai in Aarau. Vernissage 2. Mai, 10 Uhr. Weitere Veranstaltungen: 7. Mai, 19 Uhr, Film und Podiumsgespräch «Bis zuletzt». 11. Mai, 18.30 Uhr, Vortrag und Gespräch: «Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Bestattung». 12. Mai, 14 Uhr, «Auf den Abschluss des Lebens zugehen – was dabei helfen kann» mit Dr. Heinz Rüegger.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Oberes Freiamt

«Worte von» ...

... Johannes Frank - Das «Worte von...» ist immer eine Momentaufnahme, eine situative Gefühlslage, beeinflusst durch das Tagesgeschehen – privat, in der Pfarrei und in der Welt.

Und die Welt ist gerade ver-rückt. Sie ist aus den Fugen. Sicherheiten haben sich in Unsicherheiten gewandelt, vermeintliche Partner werden zu einem unberechenbaren Gegenüber, das nur noch eigene Interessen im Blick hat. Kriege werden begonnen, um Stärke zu demonstrieren. Es gibt keinen Westen und Osten mehr, sondern nur noch interessen geleitete Machtpolitik. Und die biblische Geschichte von David gegen Goliath ereignet sich täglich aufs Neue – scheinbar übermächtige Nationen können scheinbar schwächere nicht einfach in wenigen Tagen besiegen.

Was dabei vergessen wird: die einzelnen Opfer. Auf allen Seiten. Jedes ausgelöschte Leben, jeder Verlust eines geliebten Menschen, jede Zerstörung allen Hab und Guts.

Immer wieder kommt mir die Aussage einer Ukrainerin aus Mariupol in den Sinn: «Während der Bombardierungen flehte ich mit den Worten Jesu um Hilfe: Du weisst, wie furchtbar der Tod ist. Lass diesen Kelch an uns vorübergehen.»

Aber der Kelch geht eben nicht an jedem vorüber.

Es gibt dennoch eine Hoffnung. Wir alle müssen gerade lernen, dass alle Menschen auf der Welt miteinander so eng verbunden sind wie noch nie. Das merken wir sehr direkt – beim Tanken, also im Geldbeutel. Ein Krieg, bei dem hier niemand stirbt und keine Raketen einschlagen, ist sofort spürbar. Bei uns im Geldbeutel – bei der ärmsten Milliarde Menschen bedeutet er Hunger und Tod.

Ich bin dankbar für unseren Papst Leo XIV., der Frieden einfordert als Kern der christlichen Botschaft. Ich bin dankbar, dass ich keine Angst haben muss, dass meine Kinder nicht nach Hause kommen. Dass ich ein Auto habe, das ich tanken kann. Dass ich Jesus bitten darf, der Kelch möge an mir vorübergehen.

Wofür sind Sie dankbar in diesen Zeiten? Die Antwort kann Halt schenken.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie

Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



Gottesdienst am Strassenfest



Am Samstag, 2. Mai, um 9.30 Uhr, wird die Bühne an der Aarauerstrasse zum besonderen Ort: Mitten im Strassenfest «Seis uf de Bei» feiern wir gemeinsam Gottesdienst – lebendig, offen und mitten im Leben.

Im Zentrum steht der Song «Stand by me» – ein Lied über Zusammenhalt, Freundschaft und Vertrauen. Genau darum geht es auch: füreinander da sein, sich getragen wissen und gemeinsam unterwegs sein. Ganz im Sinne des Mottos: «Seis uf de Bei – mer gönd ned ellei.»

Gestaltet wird der Wortgottesdienst vom Leitungsteam mit Bartek Migacz, Johannes Frank und Martina Suter. Für die musikalische Power sorgt «LIS featuring FUSE», eine energiegeladene Kombination zweier Bands. Sie bringen bekannte Popsongs und eigene Kompositionen auf die Bühne – Musik, die berührt und verbindet.

Herzliche Einladung – Seis uf de Bei und sei dabei!

Auw – Dankgottesdienst

Für die Bernarda Schwestern

Zum 1. Mai zieht sich die Kongregation der Schwestern der heiligen Bernarda von Auw zurück. Am Geburtsort der heiligen Bernarda wirkten die Franziskaner-Schwester viele Jahre, mit grossem Einsatz und vor allem mit einem grossen Herz für die Menschen. Da die Gemeinschaft auch nicht von fehlendem Nachwuchs verschont bleibt, können sie diese Aufgabe vorerst nicht mehr ausfüllen. Im Gottesdienst am Samstag, den 2. Mai um 18.30 Uhr, wollen wir alle in der Pfarrkirche Auw unseren Dank zum Ausdruck bringen und dies in einer gemeinsamen Feier auch vor Gott bringen. Wir werden als Leitungsteam des Pastoralraumes der Feier gemeinsam vorstehen und wollen gerade auch dadurch von unserer Seite, unsere ganz besondere Wertschätzung für das langjährige Engagement der Schwestern zeigen. In der Feier werden mehrere Dankesworte gesprochen werden, ge-

tragen wird die Feier vom Chor Auw unter der Leitung von Lothar Erbel. Im Anschluss an die Feier lädt die Kirchgemeinde Auw zu einem ausgiebigen Apéro ein, bei dem dann jeder noch seine ganz persönlichen Dankesworte an die Schwestern richten kann. Herzliche Einladung zu diesem speziellen Moment.

Sins – Konzert



Am Mittwoch, 6. Mai, um 18.30 Uhr, werden in der kath. Kirche Sins, Perlen der klassischen Musik von J. S. Bach, W. A. Mozart, A. Vivaldi und anderen Komponisten erklingen.

Ein Konzert der Generationen: Eva Kovarik, Geigenlehrerin an der Musikschule Region Sins, spielt zusammen mit ihrer Schülerin Lisa Bütler. Sie werden musikalisch durch das wunderbare Orgelspiel von Martin Kovarik begleitet. Es sind alle herzlich zu diesem Klangfest eingeladen. Eintritt frei.

Oberrüti – Maiwallfahrt

Frauengemeinschaft

Am Mittwoch, 6. Mai, führt uns die diesjährige Maiwallfahrt nach Hünenberg in die Weinrebenkapelle, wo Pastoralraumleiter Johannes Frank mit uns um 19 Uhr eine Andacht feiern wird. Musikalisch umrahmt wird diese Andacht durch Jessica Steiner.

Anschliessend gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Nachtessen im Restaurant Maihölzli in Hünenberg.

Treffpunkt beim Veloständer Schulhaus. Für alle, die zur Kapelle laufen um 17.45 Uhr.

Für alle, die mit dem Auto fahren um 18.30 Uhr.

Anmeldung bis 1. Mai bei Cony Kaufmann, Telefon 076 558 45 88 oder frauengemeinschaftoberrueti@gmail.com.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Maiandachten

Der Lourdes Pilgerverein Freiamt lädt zu folgenden Maiandachten ein: am Mittwoch 6. Mai, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Muri.

Sonntag 31. Mai, 14 Uhr, an der Grotte Boswil (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Boswil).

Zwischen Danke und ... ach, Mama!



«Mütter sind die, die wissen, wo alles ist. Die, die merken, wenn irgendwas nicht stimmt – auch wenn wir sagen: ‚Alles gut.‘ Die, die nerven können wie niemand sonst... ..und fehlen wie niemand sonst.»

Mit diesen ehrlichen Worten beginnt der Gottesdienst zum Muttertag am Sonntag, 10. Mai, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Sins.

Der Gottesdienst wagt einen Blick jenseits von Kitsch und idealisierten Bildern. Er nimmt das in den Blick, was viele kennen: Dankbarkeit und Nähe – aber auch Reibung, Verletzlichkeit und offene Fragen. Muttersein und Mutter haben gehören zu den prägendsten Erfahrungen im Leben – und zu den vielschichtigsten. Im Zentrum steht dabei das, was „mütterlich“ ist: eine Haltung des Daseins, des Tröstens, des Dranbleibens – auch dann, wenn nicht alles gut ist. Spuren davon finden sich nicht nur in Familien, sondern überall dort, wo Menschen einander Halt geben.

Musikalisch getragen wird die Feier vom Jodelclub Heimelig Sins – mit Klängen, die ins Herz gehen und das Unsagbare hörbar machen.

Ein Gottesdienst für alle, die sich berühren lassen möchten von dem, was trägt – im Guten wie im Schwierigen.

Ehevorbereitung

Wo Liebe sich freut, da ist ein Fest

Sie sind eingeladen, sich mit Ihrer Partnerin, Ihrem Partner Zeit zu nehmen, um über Ihre Partnerschaft, Ihre Liebe und die kirchliche

Trauung ins Gespräch zu kommen – am Hochzeitsvorbereitungskurs im Seminarhotel Propstei, Wislikofen.

Anmeldung unter www.propstei.ch. Kostenbeitrag Fr. 150.- pro Paar, inkl. Mittagessen und Pausenkaffee. Daten 2026: Samstag, 9. Mai, 5. Dezember, jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr.

Maiandacht in der Kapelle Alikon

Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, Kapelle Alikon



Der Frauenbund Abtwil, Mühlau, Sins und der Frauenverein Auw laden herzlich zur gemeinsamen Maiandacht in der Kapelle Alikon ein. Unter dem Thema «Maria lehrt uns die Sprache des Herzens» wird die Feier von Martina Suter sowie dem Frauenbund Mühlau gestaltet. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Schwyzerörgeli Duo Betschart.

Treffpunkte für gemeinsame Anreise

Abtwil. Mit dem Velo beim Schulhaus um 18.35 Uhr. Fahrgemeinschaften um 18.45 Uhr.
Auw. Zu Fuss bei der Scheune Monika Conrad um 18.15 Uhr. Fahrgemeinschaften organisieren sich selber.

Mühlau. Bei der Kirche, Fahrgemeinschaften um 18.30 Uhr.

Sins. Mit dem Velo beim Gemeindehaus um 18.30 Uhr.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein im Restaurant Kaufmann.

Bittgang nach Beinwil

Auffahrt, Donnerstag, 14. Mai 2026

Der Todestag des heiligen Pfarrers Burkard von Beinwil, ist mit dem 18. Mai 1200 überliefert. Seit rund 400 Jahren pilgern Sinsenerinnen und Sinsener im Monat Mai nach Beinwil. Auch dieses Jahr pilgern wir wieder zum heiligen Burkard, alle sind herzlich dazu eingeladen.

Wer am Bittgang teilnehmen möchte, findet sich um 8.30 Uhr vor der Pfarrkirche Sins ein. Um 9.30 Uhr begrüßen wir beim Begegnungsraum in Auw die Pilgerinnen und Pilger vor Ort.

Um 11 Uhr feiern wir in der Kirche Beinwil den Gottesdienst mit Johannes Frank. Selbstverständlich sind Sie auch ohne Mitlaufen zum Gottesdienst in Beinwil eingeladen.

494. Auffahrtsumritt

Hitzkirch, 14. Mai

5.00 Uhr, Weggang der Prozession von der Pfarrkirche Hitzkirch / 5.40 Uhr, Ankunft in Ermensee / 7.45 Uhr, Feldgottesdienst in Aesch (bei Regen in der Pfarrkirche) / 10.15 Uhr, Weggang der berittenen Prozession in Aesch / 11.20 Uhr, Ankunft in Müswangen / 12.30 Uhr, Pferdesegnung und Standartenweihe Kavallerie- und Reitverein Hitzkirchertal, danach Weggang der Prozession / 14.20 Uhr, Einzug auf dem Dorfplatz Hitzkirch. Predigt von Dr. Markus Heil, Diakon. Anschliessend Schlussandacht in der Pfarrkirche Hitzkirch.

Schritt für Schritt nach Einsiedeln

Samstag, 16. Mai 2026



Wir machen uns wieder auf zur Mutter Gottes in Einsiedeln. Treffpunkt ist beim Billettautomaten in Sins um 6.20 Uhr. Abfahrt 6.29 Uhr. Sie dürfen auch in Mühlau oder in Oberrüti in den Zug einsteigen.

Um 7 Uhr werden wir uns vom Bahnhof Zug auf den ca. 6,5-stündigen Weg nach Einsiedeln machen. Der Weg wird durch Impulse begleitet und beinhaltet einige Steigungen. Wichtig sind Ausdauer und eine bequeme Ausrüstung mit Regenschutz. Wir laufen gemeinsam, mit Zwischenhalten und Pausen. Zum

Mittagessen aus dem Rucksack, gibt es die Möglichkeit zum Bräteln. Wir führen die Wallfahrt grundsätzlich bei jedem Wetter durch. Sollte es sich jedoch abzeichnen, dass es ganztags regnen wird, werden wir am Vorabend die Absage mitteilen. In Einsiedeln verweilen wir noch im Gebet, bei der Mutter Gottes, in der Klosterkirche. Die Rückfahrt gestalten wir individuell, so dass man auch noch in Einsiedeln verweilen kann. Für das Billett ist jede Person selbst verantwortlich.

Anmeldung bis Montag, 11. Mai an das sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch oder Telefon 041 787 11 41. Sollte die Wallfahrt nicht durchgeführt werden, finden Sie auf der Homepage des Pastoralraumes Oberes Freiamt unter «Aktuell» am Freitagabend, 15. Mai einen entsprechenden Hinweis.

Mit einem herzlichen Gruss, das Wallfahrtsteam Johannes Frank, Angela Lötcher und Beatrice Steiner

Auffahrtsbrücke

Pastoralraum-Sekretariat Sins

Das Sekretariat in Sins ist am Freitag, 15. Mai geschlossen. Für Notfälle wird Ihnen unter Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen schöne Auffahrtstage.

Gottesdienste in den Alterszentren



Jede Woche feiern wir im Zentrum Aettenbühl in Sins und im Maria Bernarda-Heim in Auw Gottesdienst. In Sins am Donnerstag um 16.45 Uhr. In Auw am Freitag um 10.15 Uhr. Alle aus dem Pastoralraum sind herzlich willkommen.

Erstkommunion

Impressionen von Dietwil und Abtwil



Dietwil.

Am vergangenen Wochenende feierten die Kinder von Dietwil, Oberrüti und Abtwil bei schönstem Wetter ihre erste heilige Kommunion. Einen ausführlichen Bericht mit allen Gesamtfotos finden Sie in der kommenden Ausgabe des Anzeigers für das Oberfreiamt.



Abtwil.

Absage spiritueller Lauftreff

Leider müssen wir den spirituellen Lauftreff aus Ressourcengründen vorerst absagen. Es ist uns zurzeit nicht möglich, solche Anlässe zusätzlich durchzuführen, obwohl der Lauftreff gut angenommen wurde und wir ihn weiterhin für eine sehr passende und schöne gemeinschaftliche Aktivität halten, getragen von den spirituellen Impulsen auf dem Weg. Die Termine am 9. Mai, 30. Mai und 27. Juni entfallen somit. Vielen Dank für ihr Verständ-

nis. Wir informieren sobald der Lauftreff wieder starten kann.

Das Leitungsteam

Wer erkennt's?

Kirchen-Foto-Wettbewerb

Der Bildausschnitt stammte aus der Kirche Dietwil – Adelheid Wiss hat das richtig erkannt. Jetzt sind Sie dran!

Wir starten in die nächste Runde unseres Foto-Wettbewerbs. Machen Sie unbedingt mit! Es warten attraktive Preise – und vor allem macht es einfach Spass, unsere Kirchen einmal mit neuen Augen zu entdecken.

So geht's: Erkennen Sie, wo sich das abgebildete Detail befindet. Machen Sie sich auf den Weg in die entsprechende Kirche und fotografieren Sie die gesamte Darstellung.

Senden Sie uns Ihr Foto: per WhatsApp an 041 787 11 93 oder per E-Mail an sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch.

Wichtig: Geben Sie bitte auch an, in welcher Kirche (Ort) Sie das Detail gefunden haben.

Einsendeschluss: Ihre Lösung sollte spätestens bis zum Erscheinen der nächsten Pfarrblatt-Ausgabe bei uns sein.

Trauen Sie sich – schauen Sie genau hin und seien Sie dabei!



Auw – Vorschau

Gedenkfeiern zu Ehren der Heiligen Maria Bernarda Bütler

Am 29. Oktober 1995 wurde Maria Bernarda Bütler in Rom von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Der Gedenktag wird am Sonntag, 17. Mai, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Auw gefeiert. Der Festgottesdienst wird von Pfarrer Bartek Migacz zelebriert und musikalisch von den Kirchenchören von Auw und Sins umrahmt.

Bernarda-Abend am Montag, 19. Mai, 19 Uhr. Am Abend des Todestages von Mutter Bernarda feiern wir Andacht mit inspirierenden Gedanken in die Pfarrkirche ein.

Kollekten

Sonntag, 10. Mai

Muttertagskollekte,
AKF Muttertagsfonds

Gespendete Kollekten Dezember 2025 bis März 2026

Wir danken für folgende Kollekten:

Brunnen in Malawi	Fr. 1198.35
Jugendkollekte	Fr. 356.40
Burkina Faso	Fr. 803.55
Kinderspital Bethlehem	Fr. 3698.05
Christoffel Blindenmission	Fr. 789.65
Casa Farfalla, Emmenbrücke	Fr. 514.45
Philipp Neri Stiftung	Fr. 1008.35
Epiphanieopfer (inländ. Mission)	Fr. 344.05
Solidaritätsfond Mutter & Kind	Fr. 629.25
Caritas International	Fr. 344.80
Regionale Caritasstellen	Fr. 381.95
Hôtel Dieu, Luzern	Fr. 379.85
Hilfswerk in Indien (Pfr. Franz)	Fr. 422.10
Aargauischer Feuerwehrverband Fonds	Fr. 394.75
Sr. Armella Tschechien	Fr. 554.55
Familientrauerbegleitung	Fr. 306.05
Hussglön	Fr. 152.50
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle	Fr. 576.35
Brüder der Nächstenliebe, Madagaskar	Fr. 896.10
Weltgebetstag Schweiz	Fr. 687.60
First Responder Oberfreiamt	Fr. 503.85
Jubilate - Chancen	
Kirchengesang	Fr. 394.55
Fastenaktion	Fr. 2254.85

Gottesdienste

Freitag, 1. Mai

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)

18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden

19.00 Sins
Kommunionfeier (M. Suter)
Dreissigster Josef Kaufmann-
Disler.
Jahrzeit für Theres und Josef

Amstutz-Villiger; für Bernadett
und Beat Suter-Hofmann; für
Käthy Villiger-Widmer; für
Hedwig und Alois Annen-Frey,
Alikon; für Justina Elisa und
Anton Bitterli-Nietlispach; für
Hedy und Alois Wey-Marthaler;

für Rosa und Niklaus Studer-
Amhof

Samstag, 2. Mai

- 09.30 Sins, im Dorfkern
Gottesdienst zu «Seis uf de Bei»
(M. Suter, J. Frank, B. Migacz)
Musikalisch mitgestaltet von «LIS
featuring FUSE»
- 18.00 Auw
Eucharistiefeier
(B. Migacz, J. Frank, M. Suter)
Verabschiedung der Schwestern.
Es singt der Kirchenchor.
Anschliessend Apéro

Sonntag, 3. Mai

- 10.00 Dietwil, Pfrundhaus, Dietwil
Sonntigsfiir «Maria»
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz
- 19.00 Dietwil
Rosenkranz
- 19.30 Abtwil
Rosenkranz
- 19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 4. Mai

- 17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 5. Mai

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
- 17.30 Sins
Rosenkranz

Mittwoch, 6. Mai

- 08.30 Dietwil
Rosenkranz
- 19.00 Oberrüti, Hünenberg, Weinreben-
kapelle
Maiandacht (J. Frank)
Frauengemeinschaft Oberrüti
- 19.00 Sins, Kapelle St. Wendelin,
Fenkrieden
Maiandacht (A. Keller)

Donnerstag, 7. Mai

- 09.00 Auw
Bernarda Gedenkgottesdienst
(B. Migacz)
Bernarda-Kaffee im
Begegnungsraum
- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 8. Mai

- 09.00 Mühlau
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Anschliessend Kaffeestübli im
Pfarrsäli
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)

Samstag, 9. Mai

- 18.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Jahrzeit für Marie und Josef
Brunner-Knüsel; Rupert Brunner,
Moos; Elisabeth und Josef
Röllin-Jäggle; Verena Stöckli-Rü-
timann; Vreni und Josef Bucher-
Bühlmann; Gertrud und Josef
Bucher-Bieri; Urs Bucher

Sonntag, 10. Mai

- 10.00 Sins
Kommunionfeier (M. Suter)
Muttertag.
Es singt der Jodlerklub.
Anschliessend Apéro
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz
- 19.00 Dietwil
Rosenkranz
- 19.30 Abtwil
Rosenkranz
- 19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 11. Mai

- 17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 12. Mai

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 19.00 Sins, Kapelle St. Jost, Alikon
Maiandacht (M. Suter)
Frauenbund Abtwil, Mühlau und
Sins, Frauenverein Auw

Mittwoch, 13. Mai

- 08.30 Dietwil
Rosenkranz
- 09.00 Dietwil
Kommunionfeier (M. Suter)
Anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus
- 17.30 Sins
Rosenkranz

Donnerstag, 14. Mai

- Auffahrt
- 08.30 Sins, vor der Pfarrkirche
Abmarsch zum Bittgang nach
Beinwil
- 09.30 Auw, beim Begegnungsraum
Abmarsch zum Bittgang nach
Beinwil
- 11.00 Auw, Beinwil Pfarrkirche
Kommunionfeier (J. Frank)
Mit den Bittgängern vom
Pastoralraum
- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (J. Frank)
- 19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 15. Mai

- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
- 18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Mai

- 18.30 Sins, Pfarrkirche
Konzert Musikschule

Donnerstag, 7. Mai

- 11.30 Dietwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum Mittagstisch
im Restaurant Traube und freuen
uns, euch zu begrüßen.
Alle ab 60 Jahren sind herzlich
willkommen.
Neuanmeldungen und Abmeldun-
gen an Fred Zimmermann, Telefon
041 787 38 33.
- 11.30 Mühlau, Mittagstisch ü60
Lasst euch verwöhnen und
geniesst das Mittagessen in
geselliger Runde im Restaurant
Storchen. Danach besteht die
Möglichkeit zu einem Jass oder
Würfelspiel. Wir freuen uns auf
euch und bitten um Neuanmeldun-
gen bzw. Abmeldungen bis
Dienstag, 5. Mai, an Lisbeth
Rütter, Telefon 056 668 28 30
oder 079 246 91 81.

Unsere Taufen

Nevio Roland Baur, Abtwil

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Aufgefahren

Ich weiss noch, wie ich als Kind dachte, Auffahrt sei der Tag, an dem Jesus in den Himmel fliegt. Irgendwie mit Flügeln. Oder zumindest schwebend, langsam, wie ein Ballon, dem man die Hand loslässt. Wir stehen unten und schauen zu. Und dann ist er weg.

Dieses Bild hat sich hartnäckig gehalten, auch wenn ich längst weiss, dass es so nicht gemeint ist. Aber darin steckt doch etwas Wahres – nur umgekehrt. Auffahrt ist weniger ein Wegfliegen als ein Ankommen. Jesus verlässt uns nicht. Er kommt endlich ganz an. In allem, was ist.

Die Bibel sagt, er sitzt nun «zur Rechten des Vaters». Das klingt wie eine Beförderung, eine Machtposition. Aber im hebräischen, im aramäischen Denken ist «zur Rechten sitzen» etwas anderes: Es ist der Ehrenplatz, der Platz des Vertrauten, des Geliebten. Der Platz, der sagt: Du gehörst dazu. Du bist angekommen. Und seltsamerweise beginnt genau da, wo Jesus «weggeht», sein Dasein erst richtig. Die Jüngerinnen und Jünger gehen nicht traurig nach Hause. Lukas schreibt, sie kehrten «mit grosser Freude» zurück nach Jerusalem. Das erstaunt mich jedes Mal neu. Wer verloren hat, wer alleingelassen wird, geht nicht mit grosser Freude nach Hause. Es sei denn, mit dem Weggehen ist kein Verlust, sondern ein Gewinn verbunden.

Auffahrt ist das Fest des Vertrauens. Das Fest jener heilsamen Stille, die entsteht, wenn man aufhört, jemanden festzuhalten.

Ich denke an unseren Garten. Meine Frau setzt Pflanzen mit einer Sorgfalt, die mich immer wieder berührt. Sie weiss genau, wann eine Pflanze Raum braucht, wann man zurücktreten muss, damit etwas wachsen kann. Zu früh eingegriffen, zu viel gegossen, zu ängstlich beobachtet – und die Pflanze bleibt klein. Es braucht manchmal dieses Seinlassen, damit sich das Leben in ihr entfalten kann.

So lässt sich Auffahrt lesen: als Raum. Als das grosszügige Zurücktreten Gottes, das uns Luft gibt. Das uns nicht an einer frommen Gestalt aus der Vergangenheit festhält, sondern uns freisetzt für das, was kommen will – und, das uns in die Verantwortung nimmt.

Manchmal denke ich, das sei das Schwierigste überhaupt – dieses Freisein aushalten. Wir sind geübt darin, etwas festzuhalten. Eine Gewohnheit, ein Bild, eine Vorstellung davon, wie Gott zu sein hat. Und dann kommt Auffahrt und sagt: Lass es offen. Bleib im Aufbruch. Das Unsichtbare ist darum nicht weniger wirklich. Aber verstehe: jetzt kommt es auf Deine Schritte an.

Die Jüngerinnen und Jünger kehrten nach Jerusalem zurück. In die Stadt, in die Gemeinschaft, in den Alltag. Mit grosser Freude. Nicht weil alles gut war. Sondern weil sie wussten: Es bleibt etwas. Es bleibt jemand. Es bleibt die Gegenwart Gottes in allem, was wir sind.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Auffahrtstfest. Und wenn Sie irgendwo in diesen Tagen in den Himmel schauen – dann nicht um jemanden davonfliegen zu sehen. Viel eher um zu spüren, wie weit er ist. Wie offen. Wie still. Wie nah.

Diakon Karl Scholz, Pastoralraumleiter

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter

Karl Scholz - 056 675 40 20

Leitender Priester

Julius Dsouza - 056 675 40 20

Kaplan

Biju Scaria - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger

Andreas Biermann - 056 675 40 27

Leitungsassistentz Pastoralraum

Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20, info@pastoralraum-muri.ch

Notfallnummer - 077 445 14 19

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



Pastoralraumreise 2026 Split – Insel Hvar – Medjugorje Neues Angebot!

21. bis 25. September 2026

Unter dem Moto «gemeinsam unterwegs - neue Orte entdecken, den Glauben vertiefen und Zeit miteinander teilen» laden wir Sie herzlich zur Pastoralraumreise ein.

Unsere Reise führt uns nach Split, auf die traumhafte Insel Hvar und in den Gebetsort Medjugorje. Dort erwarten uns historische Städte, stille Klöster, eindrucksvolle Landschaften - und wertvolle Momente der Gemeinschaft. Begleitet werden wir vom leitenden Priester Julius Dsouza und von Irena Bobas, die mit spirituellen Impulsen und Gottesdiensten die Tage vertiefen.

Reiseprogramm

Tag 1 - 21. September: Ankunft in Split

Flug ab Zürich nach Split, Transfer ins Hotel, Abendspaziergang in die Altstadt von Split

Tag 2 - 22. September: Split

Führung durch die historische Innenstadt von Split (Unesco-Weltkulturerbe). Wir besichtigen den Diokletianpalast, den Jupitertempel sowie die Kathedrale des Heiligen Domnius.

Tag 3 - 23. September: Tagesausflug Insel Hvar

Fahrt mit Katamaran, Stadtführung und Besichtigung der Klöster (Franziskaner, Benediktinerinnen, Dominikaner in Stari Grad). Abschliessend Weinprobe und traditionelles Mittagessen.

Tag 4 - 24. September: Medjugorje

Transfer und Besuch der St. Jakobskirche, Erscheinungsberg und Kreuzberg.

Tag 5 - 25. September: Medjugorje und Rückreise

Zeit für Gottesdienst und Spaziergang, Transfer nach Split, anschliessend Rückflug nach Zürich.

Kosten

Im Reisepreis sind Flug, Hotels, Transfers, Frühstück und Abendessen, Ausflüge, Eintritte, Reisleitung enthalten.

ab 12 Teilnehm.: CHF 1695/Person im DZ

ab 16 Teilnehm.: CHF 1575/Person im DZ

ab 20 Teilnehm.: CHF 1474/Person im DZ

Einzelzimmerzuschlag CHF 230

Anmeldung bis 15. Juni 2026

Auskünfte erteilen

Pfr. Julius Douza, Leitender Priester im Pastoralraum, Tel. 077 525 11 47, julius.dsouza@pastoralraum-muri.ch

Irena Bobas, Leitung Katechese im Pastoralraum, Tel. 078 840 18 08, irena.bobas@pastoralraum-muri.ch

Wir freuen uns auf bereichernde Tage, die Herz und Seele berühren - seien Sie mit dabei. Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie in unseren Pfarrkirchen im Pastoralraum aufgelegt oder entnehmen Sie unserer Webseite unter

Aktuell - Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Freilichttheater Beinwil / Freiamt 7.8. – 5.9.2026

«Keis Wunder - es Wunder»

mitwandern, mitstaunen, mitwundern

Theaterstück von Walter Küng, eine Produktion des Vereins St. Burkard

Im Theaterstück will der selbsternannte Dorfhistoriker Hans Bissig die Zuschauerinnen und Zuschauer auf dem Weg durch die Beinwiler Landschaft vertieft in die Wirkung und das Verständnis von Wundern einführen. Immer wieder bezieht er sich dabei auf den Heiligen Burkard. Doch ihn überrascht das Dorforiginal Schagg. Er mischt sich ein und hinterfragt eigenwillig Bissig's Geschichten. Sie begegnen nun verschiedenen Situationen und Szenen, vergangenen und aktuellen und enden neben der Kirche. Hier sagt Bissig: «Endlich kommen wir der Sache näher!» Ob das so sein wird? Wir laden Sie herzlich zum Besuch ein! Lassen Sie sich von Schagg oder Bissig überzeugen – oder vielleicht haben Sie eine andere, ganz persönliche Sichtweise?

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Veranstaltungs- sowie Ersatzdaten sind auf der Website ersichtlich.

Das Wichtigste in Kürze:

Einlass: ab 18.15 / 15.15 Uhr

Letzter Einlass: 18.45 / 15.45 Uhr

Dauer: ca. 1.5 Std.

Weg: ca. 1 km, rollstuhlgängig

Parkplätze: 5 bis max. 15 Min. Fussweg bis zum Einlass

Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Verpflegung: wird im Theaterzelt und im Gasthaus Osteria Rössli angeboten. Essen vor der Aufführung nur mit Reservation möglich. Vorverkauf

Die Ticketanzahl ist begrenzt.

Tickets sind online verfügbar unter:

www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets

Taizé-Gebet

in der Krypta der Klosterkirche Muri am Montag, 11. Mai um 19 Uhr.

Das Taizé-Gebet besteht aus meditativen, wiederholten Gesängen, kurzer Stille, Gebet und Bibeltexten, ökumenisch gestaltet von Michael Rahn, ref. Pfarrer und Jessica Zemp, kath. Pfarreiseelsorgerin.



5. Freiamter Töffli- und Velowallfahrt am Samstag, 6. Juni 2026

Angebot für alle Oberstufenschüler:innen, Firmant:innen und alle Interessierte, die gerne Zeit mit Jugendlichen verbringen möchten.

Treffpunkte:

8.30 Uhr Kirchplatz Oberlunkhofen

9.00 Uhr Feuerwehrdepot Muri

Rückkehr: ca. 16.00 Uhr bei den Ausgangsorten

Programm:

Wir machen gemeinsam mit Velos und Töfflis einen coolen Tagesausflug zum Hallwilersee und zum Schloss Hallwil.

Anmeldung bis 25.5.2026 bei

Claudio Gabriel, claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch, 079 441 22 58

Barbara Rey, barbara.rey@pastoralraum-muri.ch, 079 789 49 51

Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch



Im Mai betet die Michaelsbruderschaft

Guter Gott, du hast allen Gläubigen Maria als Mutter gegeben. Gewähre auf ihre Fürsprache den Kranken Heilung, den Trauernden Trost und allen Menschen Heil und Frieden.

Spieltreff für Seniorinnen und Senioren

nächstes Treffen am Dienstag, 5. Mai, 14 - 17 Uhr im Matterhaus, Goar-Stübli.

Erstkommunion 2026

«Ihr seid meine Freunde»

Unter diesem Motto feierten am Sonntag, 12. April 2026, 28 Kinder der Pfarrei Muri ihre Erstkommunion. Die Vorbereitung lag in den erfahrenen Händen der Katechetinnen Andrea Huwyler und Irena Bobas, die mit viel Herzblut und Engagement die Kinder auf diesen besonderen Tag vorbereitet haben.

Ein gelungener Tag, der allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird - getragen von Gemeinschaft, Glauben und viel Freude. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben. Erwähnenswert sind auch Theres Meienberg mit ihren Klosterspatzen mit ihrer schönen musikalischen Mitgestaltung. Aber auch den Ministrant:innen, den Sakristanen und dem Apéro-Team Bruno und Pia Meyer & Co. vielen herzlichen Dank für ihre grosses Engagement und tolle Unterstützung an diesem besonderen Festtag!

Einladung zum Besuch

des Heimatbischofs von Kaplan Biju Scaria
Liebe Schwestern und Brüder,
mit großer Freude und Dankbarkeit darf ich Ihnen mitteilen, dass mein Heimatbischof, Yoohanon Mar Theodosius, unsere Pfarrei Muri besuchen wird.

Am Sonntag, 3. Mai, um 9 Uhr wird der Bischof die Heilige Messe in der Pfarrkirche Muri gemeinsam mit uns feiern.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einer Begegnung eingeladen. Bei einem gemeinsamen Beisammensein haben Sie die Möglichkeit, meinen Heimatbischof persönlich kennenzulernen, mit ihm ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Lassen Sie uns gemeinsam unseren Glauben feiern und unsere Gemeinschaft stärken.

Ich freue mich auf Ihr Kommen und auf eine gesegnete Feier.

Mit herzlichen Grüßen,
Kaplan Biju Scaria

Kollekten Februar

Wir danken für folgende Kollekten:

Don Bosco weltweit	435.80
Schweizer Tafel	239.57
Anima Una	296.33
Verein Surprise Basel	226.95
Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	200.00
Kerzenkasse	2203.70
Antoniuskasse	481.06

Ihr Wohlwollen wird sehr geschätzt.

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90

Erstkommunion 2026

Rückblick

Am Sonntag 19. April 2026 feierten die Erstkommunionkinder aus unserer Pfarrei ihr grosses Fest – ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und berührender Momente. Unter dem Motto „Ihr seid meine Freunde!“ stand die Zusage Jesu im Zentrum, die die Kinder auf ihrem Glaubensweg begleitet.

In der wunderschön dekorierten Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard, entstand eine feierliche und zugleich herzliche Atmosphäre. Begleitet wurde die Feier von der Musikgesellschaft Beinwil sowie von Lothar Erbel an der Orgel.

Die Kinder brachten sich im Gottesdienst mit verschiedenen Beiträgen ein. Ein besonderer Höhepunkt war der Moment, in dem die Kinder erstmals die heilige Kommunion empfangen durften – ein stiller und zugleich tief bewegender Augenblick für die Kinder und ihre Familien. Die Botschaft Jesu, dass wir seine Freunde sind, wurde dabei auf eindrückliche Weise erfahrbar.

Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich die Familien beim Apéro, um diesen besonderen Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, die mit ihrem Engagement zu dieser gelungenen Feier beigetragen haben. *S. Lardelli*



Silvana Sachs

Maiandacht Frauenverein

Donnerstag, 7. Mai

Zusammen mit dem Frauenverein Boswil-Kallern feiern wir die diesjährige Maiandacht in Boswil. Treffpunkt ist um 19 Uhr beim Schulhausplatz Beinwil für Fahrgemeinschaft. Gemeinsam treffen wir uns um 19.30 Uhr auf dem Parkplatz der Pfarrkirche Boswil. Von da aus begeben wir uns auf den Weg zur Lourdes Grotte. An verschiedenen Stationen werden wir Gedanken zu besinnlicher Musik hören. Anschliessend sind alle herzlich zum gemütlichen Beisammensein im Gasthof Löwen, Boswil eingeladen. *Frauenverein Beinwil und Frauenverein Boswil-Kallern*

Feierlichkeiten zum Patrozinium des Hl. Burkard

Voranzeige

Am Samstag, 16. Mai, 17 Uhr starten die diesjährigen Feierlichkeiten mit einer Vortrags- und Erlebnisserie «Die 4 Elemente der Schöpfung»

Am Sonntag, 1. Juni, 19 Uhr findet das traditionelle Burkards-Konzert in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard statt.

Und als Höhepunkt der Feierlichkeiten findet am Montag, 18. Mai, 9.30 Uhr der Festgottesdienst zum Patrozinium des Heiligen Burkards mit Pater Philipp Steiner statt.

Ferienabwesenheit

im Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom Freitag, 1. Mai - Montag, 11. Mai 2026 GESCHLOSSEN. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Aristau/Merenschwand, Frau A. Motika, Tel. 078 660 46 25.

Bittgang Sins

An Christi Himmelfahrt

Am Donnerstag, 14. Mai, 11 Uhr dürfen wir die Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus Sins herzlich willkommen heissen. Zu diesem Anlass laden wir alle Gemeindemitglieder zu einem festlichen Gottesdienst mit Johannes Frank, Pastoralraumleiter Sins ein. Dieser Gottesdienst gilt auch als Pfarreigottesdienst.

Vereinsreise

Frauenverein Beinwil

Am Montag, 15. Juni 2026 führt die diesjährige Vereinsreise ins Hölloch im Muotathal und einer Besichtigung der Victorinox in Ibach bei Schwyz. Abfahrt 8.30 Uhr, Schulhausplatz in Beinwil; Kosten CHF 70.00 für Vereinsmitglieder; Anmeldung bis spätestens am 14. Mai an: frauenbande1921@gmx.ch

WICHTIG: Diese Reise ist nur für Personen geeignet, die gut zu Fuss unterwegs sind. Geschlossenes Schuhwerk zwingend.

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Andrea Motika

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

pfarre-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Maiandachten

Zwischenüberschrift

Im Monat Mai gedenken wir besonders der Gottesmutter Maria, dies in den traditionellen Maiandachten. Wir laden Sie herzlich zu den Andachten in den Kapellen Unterrüti, Hagnau und Bezenschwil ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Sonntag, 10. Mai, 17.30 Uhr Kap. Unterrüti

Sonntag, 17. Mai, 17.30 Uhr Kapelle Hagnau

Sonntag, 28. Mai, 19.00 Uhr Kapelle Benzen-schwil

Zämesi bi Tee und Kafi

Der Pfarreirat lädt Sie im Anschluss an den Gottesdienst vom Sonntag, 3. Mai, 9.00 Uhr in die Kaplanei zu Tee und Kaffee ein. Es soll eine gemütliche Gelegenheit dafür sein miteinander ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu leben.

Morgenkaffee

Am Mittwoch, 6. Mai feiern wir Gottesdienst mit anschliessendem Morgenkaffee in der Kaplanei. Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns, wenn Sie auch dabei sind.

Voranzeige

Fire met de Chline

Fire mit de Chline am **Dienstag, 02. Juni 15.30 Uhr** in der Pfarrkirche Merenschwand. Freu-

en Sie sich jetzt schon auf das kleine Kamel Konrad, das schlechte Laune hat. Nähere Angaben in der nächsten Lichtblick Ausgabe.



Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom **11. Mai bis 15. Mai** nicht besetzt. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Beinwil (Freiamt), Frau Andrea Bischof, Telefon 079 758 74 37.

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Andrea Motika

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr

079 740 57 44

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom 11. Mai bis 15. Mai nicht besetzt. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Beinwil (Freiamt), Frau Andrea Bischof, Telefon 079 758 74 37.

keit, die wir bei unserer Sakristanin Leidenschaft nennen. Kath. Kirchenpflege Aristau



A.Motika

Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am **Mittwoch, 13. Mai, um 11.30 Uhr** im Restaurant Huwyler, Merenschwand statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis am 12. Mai unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Gottesdienst Auffahrt

An Christi Himmelfahrt, **Donnerstag, 14. Mai**, feiern wir Gottesdienst gemeinsam mit der Pfarrei Merenschwand **um 9.00 Uhr** in der Pfarrkirche Merenschwand.

Arbeitsjubiläum Jrène Küng

Seit dem 1. Mai 2006 – also 20 Jahre – steht unsere Sakristanin Jrène Küng im Dienst unserer Kirchgemeinde und Pfarrei Aristau. Mit viel Freude, Hingabe und Zuverlässigkeit erledigt sie ihre vielfältige Arbeit. Ob Vor- und Nachbearbeiten von Gottesdiensten, Feiern und Anlässen in Kirche und Pfarreiheim, Sakristanen- und Lektorendienst, Reinigungsarbeiten oder Kontakten zu Pfarreiangehörigen, Angestellten und Behördenmitglieder – Jrène Küng tut all dies mit grossem Pflichtgefühl und immer sehr freundlich.

Voller Dankbarkeit gratulieren wir Jrène Küng im Namen aller Pfarreiangehörigen und allen, die mit ihr zusammenarbeiten, von Herzen zu ihrem 20-jährigen Arbeitsjubiläum. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude in ihrer Tätig-

Kollekten Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

Solidaritätsfonds	114.50 CHF
Caritas Aargau	149.55 CHF
Antoniuskasse	25.00 CHF
Kerzenkasse	139.10 CHF

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch



Kommunion empfangen. Unter dem Thema «*Ihr seid meine Freunde*» konnten sich die Kinder auf besondere Weise wiederfinden. Es wurde spürbar, wie wichtig Freundschaft ist – dazugehören, angenommen zu sein und nicht ausgeschlossen zu werden.

Mit viel Engagement haben die Kinder Texte erarbeitet und diese in der Feier vorgetragen. So haben sie den Gottesdienst nicht nur mitgefeiert, sondern aktiv und festlich mitgestaltet. Ein herzliches Dankeschön gilt der Katechetin Rita Luzio, die die Kinder mit grossem Einsatz und viel Herzblut auf diesen besonderen Tag vorbereitet und begleitet hat. Ebenso danken wir allen Helferinnen und Helfern, den Seelsorgenden, der Musikgesellschaft, der Organistin sowie den Ministrantinnen und Ministranten für ihr wertvolles Mitwirken.

Bilder zur Erstkommunion finden Sie auf unserer Webseite unter Boswil / Galerie.



Foto M. Keusch

Familiengottesdienst

Sonntag, 3. Mai um 10.30 Uhr

Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Jodlerchor «Echo vom Lindenberg». Feierlich werden in diesem Gottesdienst die Taufherzen Der Taufen vor Juli 2025 an die Familien zurückgegeben.



Maiandacht Frauenverein Boswil und Beinwil / Freiamt

Donnerstag, 7. Mai

Gemeinsame Maiandacht mit dem Frauenverein Beinwil in der Pfarrkirche St. Pankraz. Bei schönem Wetter werden wir uns auf den Weg machen zur wunderschönen Lourdes Grotte Boswil. Auf dem Weg werden wir an verschiedenen Kreuzen/Stationen besinnliche Geschichten und Gedanken hören. In Begleitung von sanft klingenden Melodien. Die etwas andere Andacht. Falls es das Wetter nicht zulässt, werden wir in der Pfarrkirche St. Pankraz die Maiandacht halten.

Treffpunkt um 19.30 h auf dem Parkplatz der Kirche in Boswil. Anschliessend an die Andacht gemütliches Beisammensein im Gasthaus Löwen in der Galerie. Die erste Runde wird von den beiden Frauenvereinen übernommen. Frauenverein Boswil und Beinwil/Freiamt

Maiandacht

Zu unseren Maiandachten laden wir Sie ganz herzlich ein. Dienstags und donnerstags beten wir den Rosenkranz jeweils um 19 Uhr. Bei guter Witterung finden die Maiandachten in der Lourdes-Grotte und bei schlechtem Wetter in der Kirche statt (in diesem Fall läuten die Glocken eine halbe Stunde früher).

Gottesdienst zu Auffahrt in Bünzen

Donnerstag, 14. Mai

Den Gottesdienst feiern wir zusammen mit der Pfarrei Bünzen in der Pfarrkirche in Bünzen.

Rückblick Erstkommunion

Sonntag, 19. April

19 Kinder aus Bünzen und Boswil durften am Sonntag mit grosser Freude ihre erste heilige

Ferien Pfarreisekretariat

Ferienhalber bleibt das Pfarreisekretariat vom 2. - 10. Mai geschlossen. In dringenden Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Bünzen, Tel. 056 666 12 09.

Kollekten Februar

Wir danken für folgende Kollekten:

Caritas Aargau	234.35 CHF
Huusglön	797.95 CHF
Beerdigungen:	
Stiftung für das Pferd	396.55 CHF
Swisstransplant	609.85 CHF
Kerzenkasse	1015.87 CHF
Antoniuskasse	70.72 CHF

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner
Chilerain 8, 5624 Bünzen
Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr
056 666 12 09
pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher
056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober
056 666 22 46
bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Erste Heilige Kommunion in der Pfarrkirche Boswil mit dem Thema «Ihr seid meine Freunde» feiern.

Auf der Webseite der Pfarrei Boswil / Galerie finden Sie Bilder und Eindrücke zu dieser wunderschönen Feier.



Foto: M. Keusch

Maiandachten in Besenbüren

Jeden Dienstag im Mai um 19 Uhr feiert der Frauenverein Besenbüren Maiandacht bei der Grotte. Alle sind zum Mitfeiern herzlich eingeladen.

Die Maiandachten finden nur bei trockener Witterung statt.

Der Frauenverein Besenbüren freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Gottesdienst am Donnerstag

Am Donnerstag, 7. Mai, entfällt der Gottesdienst in der Nothelferkapelle, da an diesem Tag der Seniorenausflug stattfindet.

Wir wünschen allen eine schöne Reise.

Seniorenausflug

Donnerstag, 7. Mai 2026

Für alle Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren

Die Anmeldefrist für unsere Reise ins schöne Baselbiet läuft noch bis 1. Mai an Greti Meier, Dorfstrasse 9, Bünzen, Tel. 079 286 87 66 oder via Anmeldebox im Volg Bünzen.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag.

Greti Meier und Erika Marti, Frauenverein Bünzen

Rückblick Osterzeit

Auf unserer Webseite finden Sie Bilder zu den Gottesdiensten von Palmsonntag bis Ostern in der Pfarrei Bünzen. [pastoralraum-muri.ch / Bünzen / Galerie](http://pastoralraum-muri.ch/Bünzen/Galerie)

Ganz herzlichen Dank dem Kirchenchor Boswil, der Musikgesellschaft Bünzen, der Organistin und allen, die zu diesen schönen Feiern beigetragen haben.



Foto: S. Rabe

Rückblick Erstkommunion

Am 19. April durften 19 Kinder aus den Pfarreien Boswil und Bünzen gemeinsam ihre

Familiengottesdienst am Muttertag

Wenn du lächelst, lächelt die Welt mit dir

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Muttertag, 10. Mai um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen, gestaltet von A. Biermann und B. Rey mit Schülerinnen und Schülern. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt von Erika Möller und Reto Barmettler, Gesang und Esther Reinert, Orgel. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.



M. Brunner

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien,
Kirchenlehrer

- 15.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte für Verpflichtungen des
Bischofs
Jahresgedächtnis: Alfons und
Marie Ehrensperger-Hagenbuch
Im Anschluss Burkardsgebet
- 19.00 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann)
Diözesane Kollekte für den
Synodalen Prozess
1. Jahrzeit für Robert Stirnimann
Jahrzeit für Edwin Stirnimann,
Alice und Robert Stirnimann-
Villiger, Hans Müller-Kneubühler,
Bruno Wiederkehr-Bürgisser,
Pauline Kuhn-Wiederkehr, Fridolin
Etterli-Schriber, Rosina Moser

Sonntag, 3. Mai

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann)
Dreissigster für: Elisa Käppeli;
Josef Andermatt
Jahrzeit für: Bruno und Reinhilde
Konrad-Lutz; Erika Konrad-Dreer;
Walter Konrad-Schmid; Marie-
Louise Meier-Mäder
Kollekte: gesamtschweizerische
Verpflichtungen des Bischofs
- 09.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria und
Heimatbischof Yoohanon Mar
Theodosius), anschl. Beisammen-
sein im Goar-Stübli
- 10.00 Aristau
Festgottesdienst zur Erstkommu-
nion (J. Dsouza, I. Bobas)
Kollekte: Förderverein für Kinder
mit seltenen Krankheiten
- 10.00 Muri
Rosenkranz der Michaelsbruder-
schaft
- 10.15 Boswil, Boswil, Pfarrsaal
Sonntigsfiir
Wir begrüssen alle Kinder der EK,
1. und 2. Klasse ganz herzlich zum
Thema «Weihwasser/ Segnen».
- 10.30 Boswil
Familiengottesdienst (A. Bier-
mann), es singt der Jodlerchor
«Echo vom Lindenberg»

Kollekte: MS Regionalgruppe
Lenzburg-Freiamt
Jahrzeiten: Magdalena Stutz-Ber-
ger, Bernadette Marty-Keusch,
Pater Benedikt Meier, Pater Hans
Berger, Pater Andreas Schild-
knecht, Pfarrer Alfred Berger

- 19.00 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Renovation der Kloster-
kirche

Montag, 4. Mai

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 5. Mai

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 10.00 Boswil, Solino
Reformierter Gottesdienst
(B. Josef)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der
Pfarrkirche Boswil.
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Maiandacht Kapellenverein
- 19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
- 19.15 Muri, Saal der Reformierten
Kirche
"Auszeit" - Abendmeditation

Mittwoch, 6. Mai

- 09.00 Boswil
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (J. Zemp)
anschliessend laden wir Sie
herzlich zum Kaffee in den
Gruppenraum ein.
- 09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
anschliessend Morgenkaffee
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.30 Muri
Maiandacht Lourdespilgerverein

Donnerstag, 7. Mai

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (E. Werder)
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Im Anschluss Kaffeetreff der
Bäuerinnen und Landfrauen im
Pfarrsaal, Kirchfeld 3

- 18.00 Muri, Kapelle
Gebetsabend der Marianischen
Frauen- und Müttergemeinschaft
mit Eucharistiefeier und Beicht-
gelegenheit
- 19.00 Aristau, Johanneskapelle
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann)
- 19.30 Boswil, Lourdesgrotte
Maiandacht etwas anders mit dem
Frauenverein Boswil und Beinwil/
Freiamt.
Treffpunkt vor der Kirche.
Genauere Angaben finden Sie im
Pfarreiteil Boswil.

Freitag, 8. Mai

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Jahrzeit für Maria + Hans
Stalder-Studer

Samstag, 9. Mai

- 16.00 Muri
Beichtgelegenheit (J. Dsouza)
- 17.00 Muri, Kapelle
Chinderfiir (A. Huwyler)
- 19.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für: Rita Käppeli-Huwiler;
Otto Käppeli
Kollekte: Stiftung Kind und
Familie

Sonntag, 10. Mai

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: einElternfamilie
Jahrzeit für: Niklaus Wigger-Brun
- 10.00 Muri, Klosterkirche
Festgottesdienst zum Muttertag
mit dem Jodlerklub Seetal
Meisterschwanden (K. Scholz)
Kollekte: Schweizerische Hilfe für
Mutter und Kind, anschl. Apéro
- 10.30 Aristau
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: una terra una familia
- 10.30 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann und B. Rey)
Familiengottesdienst zum
Muttertag mit Erika Möller und
Reto Barmettler, Gesang und

Esther Reinert, Orgel
Kollekte: AKF Muttertagsfonds

- 10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaal
Gottesdienst zum Muttertag
- 17.00 Muri
Italienischer Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
- 17.30 Merenschwand, Kapelle Unterrüti
Maiandacht (A. Biermann)
Kollekte: Haus für Mutter und
Kind

Montag, 11. Mai

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Krypta der Klosterkirche
Taizé-Gebet (J. Zemp und M. Rahn)

Dienstag, 12. Mai

- Hl. Pankratius, Märtyrer
- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der
Pfarrkirche Boswil.
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Bittgang durch Buttwil, anschlies-
send Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 13. Mai

- 10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Ref. Gottesdienst (M. Rahn)
- 10.30 Muri, pflegimuri, Raum Gerold
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 14. Mai

- CHRISTI HIMMELFAHRT
- 09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (B. Scaria)
gemeinsam mit der Pfarrei Aristau
Kollekte: Stiftung Roth Haus,
Muri
- 09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 09.30 Boswil, Kapelle Obniesenberg
Gottesdienst zu Auffahrt
Bei gutem Wetter im Freien vor
der Kapelle, bei schlechtem
Wetter in der Pfarrkirche in
Sarmenstorf. Info unter www.kapellenverein-niesenberg.ch

- 10.30 Bünzen
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: Fair Med, Gesundheit
für die Ärmsten
- 10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaal
Katholischer Gottesdienst
- 11.00 Beinwil (Freiamt)
Bittgang der Pfarrei Sins
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (J. Frank)
Kollekte: Pfarr- und Wallfahrts-
kirche St. Burkard
Gilt auch als Pfarrei-Gottes-
dienst für die Pfarrei Beinwil
(Freiamt)
- 19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der
Pfarrkirche Boswil.

Freitag, 15. Mai

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Jürg Knörli, Marcel
Kyburz, Hubert Holzgang, Arthur
Kühne, Fridolin Steffen

Veranstaltungen

Sonntag, 3. Mai

- 10.00 Merenschwand, Zämesi bi Tee und
Kafi, alle Gottesdienstbesucher
sind zu Tee und Kaffee in die
Kaplanei eingeladen.

Dienstag, 5. Mai

- 11.30 Boswil, Pro Senectute, Mittags-
tisch
Am Dienstag, 5. Mai treffen sich
die Senioren zum Mittagstisch im
Restaurant Löwen in Boswil.
Anmeldung an Tel. 056 666 2419
oder 056 670 09 41.

Mittwoch, 6. Mai

- 09.30 Merenschwand
Morgenkaffee in der Kaplanei

Donnerstag, 7. Mai

- 09.30 Beinwil (Freiamt), Kaffeetreff
der Bäuerinnen und Landfrauen im
Pfarreisaal, Kirchfeld 3

Dienstag, 12. Mai

- 11.30 Muri, Restaurant Benedikt,
Singisenstube, pflegimuri,
Senioren-Mittagstisch
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde. Auskufnt
erteilen Veronica Strebel, 056
664 10 55 oder Maria Bütler, 056
664 37 75. Eine Anmeldung ist
nicht notwendig.
- 19.00 Pfarrkirche Bünzen, Infoabend
Firmweg 2026/2027
Die Jugendlichen, welche im
nächsten Jahr die 3. Oberstufe
besuchen und ein Elternteil oder
Firmpate /-patin sind dazu
herzlich eingeladen.

Mittwoch, 13. Mai

- 11.30 Aristau, Senioren-Mittagstisch
im Restaurant Huwyler in Meren-
schwand. Anmeldungen nimmt Rös
Wicki bis 12. Mai unter Telefon
056 664 50 19 oder per Mail:
roes.wicki@bluewin.ch gerne
entgegen.

Freitag, 15. Mai

- 16.00 Muri, Raum Gerold, pflegimuri,
Trauer-Lebens-Kaffee
Ein offenes Angebot für Men-
schen in Trauer- und Verlustsitua-
tionen. Eine Anmeldung ist nicht
nötig. Bei Fragen können Sie sich
gerne an Simon Meier, Seelsorger,
056 675 92 63 wenden.

Unsere Taufen

Mattia Hug, Merenschwand

Unsere Trauungen

Svenja Küng und Lukas Schmid, Muri

Unsere Verstorbenen

Elfriede Räber-Nyffenegger, Muri, 1934,
† 9. April; Rudolf Breu, Muri, 1934, † 15.
April; Pasquale Quaratiello, Muri, 1934,
†19. April; Hugo Wetzstein, Buttwil,
1946, †17. April

Agenda

Veranstaltungen

Frauenrechte in Kirche und Staat

Mi 20.5., 19 Uhr im Restaurant Leo, Wohlen. Die Juristin Gertrud Heinzelmann (1914–1999) kämpfte unerschrocken für die Rechte der Frau in der katholischen Kirche und auf der politischen Ebene. Der Aargauische Katholische Frauenbund AKF erinnert an die mutige Frau und lädt zwei aktive Politikerinnen und eine Theologin zum Gespräch ein. Moderation: Carmen Frei. Anschliessend Apéro und Austausch. Anmeldung bis 15.5.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Eintritt: Frauenbund-Mitglieder 20 Franken, Nichtmitglieder 25 Franken.

Messiah von Händel

Sa 6.6., 19 Uhr, Stadtkirche Liestal und **So 7.6., 17 Uhr**, Dom Arlesheim. Chorkonzert in englischer Originalsprache. Leitung: Fritz Krämer. Aufführende: Oratorienchor Baselland mit Solistinnen und Solisten, Camerata Vivaldiana. Vorverkauf: www.oratorienchor-bl.ch

Kirche umgekehrt

Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr. Propstei Wislikofen. Kirche kann auch umgekehrt betrachtet und erfahren werden. Pater Martin Werlen wird mit uns zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei den Geist Gottes für eine neue Kirche entdecken. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

50 Jahre Bildung und Propstei

So 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Jubiläum, Tag der offenen Türe. Die Propstei Wislikofen wurde 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Herzliche Einladung mit uns zu feiern.

«Schönheiten des Bündner Oberlandes»

So 5.7., 16.15 Uhr bis Sa 11.7., 14 Uhr. Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz. Gemütliche Wanderwoche mit Robert Veraguth und Sr. Ida Fassbind. Wir sind täglich 2½ bis 3 Stunden

wandernd unterwegs. Auskunft und Anmeldung bis 15.6.: T 081 926 95 40, www.hausderbegegnung.ch

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 1. Mai

SRF DOK. Freiwilligenarbeit – Unverzichtbare Stütze der Gesellschaft. Sie sind unbezahlt, aber unbezahlbar: Menschen, die sich freiwillig engagieren und ihre Freizeit in den Dienst von anderen stellen. «DOK» begleitet drei von ihnen bei ihrer freiwilligen Arbeit, zeigt ihren Antrieb und ihre Hindernisse. SRF 1, 11.30 Uhr

Samstag, 2. Mai

Fenster zum Sonntag. Kuckuckskind sucht Vater. Emanuel ist ein Kuckuckskind. Als er das herausfindet, ist er 43, verheiratet und hat vier Kinder. Für ihn beginnt eine tiefgreifende und auch abenteuerliche Suche nach Antworten auf grosse Fragen: «Wer bin ich und woher komme ich?» SRF 1, 16.35 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 3. Mai

Orthodoxer Gottesdienst aus der Heilige-Sava-Kirche in Düsseldorf. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Die Mormonen – Wer sind sie wirklich? Vielen dürften sie schon begegnet sein: adrett gekleidete junge Männer und Frauen, die einen auf der Strasse ansprechen, meist mit amerikanischem Akzent. Es sind

Angehörige der Kirche Christi der Heiligen der Letzten Tage, kurz: Mormonen. Wer sind sie und was treibt sie um? Ein Film gibt Antworten. SRF 1, 10.05 Uhr

Papst Leo XIV. Weltgewissen in Krisenzeiten oder konservativer Kirchen-CEO? ARD, 13.15 Uhr

Samstag, 9. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Fenster zum Sonntag. Zwischen Kreuz und Klicks. In den sozialen Netzwerken findet man alles, was man sich vorstellen kann. Doch vertragen sich Glaube und Social Media überhaupt miteinander? Dokumentation. SRF 2, 11.10 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Katholischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 3. Mai

5. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 6,1–7; Zweite Lesung: 1 Petr 2,4–9; Ev: Joh 14,1–12

Sonntag, 10. Mai

6. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 8,5–8.14–17; Zweite Lesung: 1 Petr 3,15–18; Ev: Joh 14,15–21

Filmtipp

Der Tod ist ein Arschloch



Eric Wrede ist Bestatter in Berlin und führt ein eigenes Unternehmen mit Filialen in mehreren Städten. Bevor er sich eines Nachts auf einer langen Autofahrt für seinen heutigen Beruf entschied, war er in der Musikindustrie tätig. Seine Vergangenheit erklärt vermutlich den Rock 'n' Roll, der in seiner Arbeit mitklingt. Das filmische Porträt zeigt einen Bestatter, der – wenn nötig – auch unkonventionelle Wege geht.

«Ich wusste nicht, dass du verbrannt werden willst», sagt Eric Wrede zu seiner Freundin Gaby. Die beiden planen ihre Bestattung, da Gaby unheilbar krank ist. «Ich habe ja immer kalte Füsse, ich finde die Vorstellung, da ins Warme zu gehen, ganz angenehm», sagt sie. Verbrennen oder begraben werden – solche Vorstellungen sind im lebenden Zustand eine Zumutung für das Denken, und dennoch erfordern sie Entscheidungen.

Bestatter Wrede begegnet diesen Zumutungen direkt und ehrlich. Als Zuschauende können wir aus sicherer Distanz bereits jene Fragen bedenken, die unser eigener Tod unweigerlich aufwerfen wird.

Eva Meienberg

«Der Tod ist ein Arschloch»; Deutschland, 2025; Regie: Michael Schwarz; Besetzung: Eric Wrede, Maria Schuster, Katja Seydel; Kinostart: 30. April

Anzeige

**Einblick
Basel**
zu Besuch in sozialen Institutionen

Freitag, 05.06.26
14 – 20 Uhr

Entdecke 65 Institutionen im sozialen Bereich.
www.einblickbasel.ch

Witz

Ein Hochseilartistenpaar heiratet. Der Pfarrer: «Möge Gott immer seine schützende Hand über euch halten.»

Das Paar antwortet: «Unter uns, Herr Pfarrer, unter uns!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, 262v.
Bilder Vermischtes: royal-film.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

In den Himmel ohne Raumschiff

Was feiern wir an Auffahrt?

An Auffahrt feiern Christinnen und Christen, dass Jesus in den Himmel, zu Gott, zurückkehrt. Theologisch wird das auch als Erhöhung bezeichnet. Die Auffahrt veranschaulicht: Jesus hat Teil an der Herrschaft Gottes.

Himmelfahrt als Abschluss der Auferstehung

Im Katechismus der Katholischen Kirche wird das so erklärt: «Der Leib Christi wurde schon im Augenblick der Auferstehung verherrlicht». Während der Zeit zwischen Auferstehung und Auffahrt bleibt aber «seine Herrlichkeit noch unter der Gestalt einer gewöhnlichen Menschennatur verhüllt». Der Katechismus sagt also, dass zwischen Auferstehung und Himmelfahrt zwar bereits eine neue Wirklichkeit begonnen hat, diese aber noch nicht voll erkennbar ist. Jesus begegnet den Jüngern weiterhin in menschlicher Gestalt. Erst mit der Himmelfahrt kommt es zum endgültigen Übergang: Jesus tritt vollständig in Gottes Wirklichkeit ein und ist nicht mehr auf irdische Weise präsent. Die Bilder von Wolke und Himmel sollen das ausdrücken. Im Katechismus steht, dass die «Herrlichkeit» Jesu jetzt offen zutage tritt. Das bedeutet, dass er jetzt in der vollen und bleibenden Gemeinschaft mit Gott ist.

Die Gläubigen der frühen Kirche feierten die Auffahrt Christi nicht getrennt, sondern zusammen mit der Auferstehung an Ostern. Erst im 5. Jahrhundert begannen Christinnen und Christen, die Auffahrt als eigenes Fest zu begehen.

Auf einer Wolke in den Weltraum?

Auffahrt wird auch Christi Himmelfahrt genannt. Aber warum geht Jesus eigentlich in den Himmel? Das Oben und der Himmel waren für Menschen lange Zeit ein Symbol für das Unendliche, für das Erhabene, für das, was über die sichtbare Welt hinausgeht. In der frühesten Vergangenheit haben die Menschen den Himmel durch Raumfahrttechnik «säkularisiert», das bedeutet, dass er nicht mehr religiös, als Wohnort Gottes, gedeutet wird, sondern wissenschaftlich, als Teil des begreifbaren, erforschbaren Raumes.

Heute verstehen Gläubige Auffahrt nicht mehr als eine Fahrt Jesu in den sichtbaren Himmel über den Wolken. Das Bild der Auffahrt drückt aus, dass Jesus ganz bei Gott ist und an seiner Herrlichkeit teilhat. Auch ohne eine wörtliche Vorstellung vom Wolkenflug in den Himmel behält dieses Bild für Christinnen und Christen seine Kraft und Aussage.

Leonie Wollensack



Quelle: Thomas Lang

Die Tradition, an Auffahrt den Christus zur Kirchendecke zu ziehen und dort verschwinden zu lassen, wird in der Hofkirche in Luzern bis heute gepflegt. Während die Figur langsam entschwindet, regnet es Rosenblätter. Bis vor zwei Jahren wurde der Christus noch mit reiner Muskelkraft emporgezogen, seitdem übernimmt eine Seilwinde diese Aufgabe.

Mittelalterfacts

Im Mittelalter wurde die Darstellung der Himmelfahrt Jesu in den Gottesdiensten oft sehr anschaulich gestaltet. Besonders im Spätmittelalter war es üblich, eine Christusfigur mithilfe von Seilen nach oben bis zur Kirchendecke zu ziehen. Auf diese Weise sollte sichtbar gemacht werden, wie Jesus in den Himmel aufsteigt und so den Blicken der Gläubigen entschwindet.